

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Curieuse Fragen Von den Weisen aus Morgenlande

Lasius, Lorenz Otto

Sorau, 1731

VD18 90828275

Der VI. Satz. Unser Jesus ist ein König.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211850

wol feste stehen. Die Applicatio im Christenthumb wird sich von Geübten leicht machen lassen. Den Ungeübten aber ist anderswo gedienet. Mehr also davon zu sagen, oder hier vieles zu repetiren, leydet Zeit und Raum nicht.

Der VI. Satz.

Unser JESUS ist ein
König.

S. I.

Ex-
plicatio.

S Er unser JESUS sey, wäre Schande, wenn man es unter Christen nicht wüßte. JESUS ist der Name unsers Hochgebenedeyten Heylandes, der Gott und Mensch in einer Person ist. Der Hochgelobte Sohn Gottes sollte in der Fülle der Zeit Mensch werden, daß er für uns leiden und sterben könnte. Da er nun Menschlich Natur und Wesen an sich genommen hatte, und unter dem Jungfräulichen Herzen Maria noch verschlossen

fen lage, so entdeckte ein Engel des Herrn dem Joseph, sie, seine verlobte Braut Maria, wäre schwanger vom Heil. Geist, und würde einen Sohn gebären, des Nahmen sollte er IESUS heissen, denn er würde sein Volk selig machen von ihren Sünden, Matth. 1, 18. 2

21. Und der ist nun unser IESUS, Θεάνθρωπος, unser Heyland, davon wir in unsern Memorabilibus Natalitiis ohnlängst schon beygebracht, was wir von ihm erkennen und glauben müssen. Man kan davon in einer Kürze betrachten das schöne IESUS-Lied: Ach IESU dessen Treu im Himmel u. s. m.

S. 2.

Wir sagen ferner in unserm Satz, daß er ein König sey. Rex a regendo dictus: regere autem est regere. König a können. βασιλεύς e nomine βασίς, & Attico λεώς pro λαός, ut qui sit βασίς τῷ λαῷ. Alii βασιλεύς quasi ἀσιλεύς, inviolabilis, dici putarunt. a) Hieraus
 & ist

a) vid. ALSTEDII Lexic. Theol. Edit. Hanov. 1634. p. m. 299.

ist nun offenbahr, was eigentlich ein König sey. Es ist die höchste Oberkeitliche Person im Lande, die als ein Souvrain befehlen kan, eine Stütze und Grundfeste eines Landes, das daher ein Königreich heisset. Eine solche Person ist inviolabel, daran sich niemand vergreifen darf.

S. 3.

Was wir aber von weltlichen Königen ieko gesagt, das gehöret unsern theuresten Jesu καὶ ἑξουκν. Solte er ein Jesus und Heyland der Menschen seyn, so muste er ja was können, vermögen, und re agere, in der That prästiren, was die Erlösung der Menschen importirete. Was das sey, läffet sich aus der Menschen Elend, darin sie alle von Natur liegen, ersehen. Denn sie sind von Natur Kinder des Zorns, haben einen erzürnten Gott, und können also zu Gott, wie sie sollen, nicht kommen, vielweniger solcher Gestalt Erlösung von ihrem Elend hoffen, es sey denn, daß sie zuvor mit ihm versöhnet seyn. b) Das war also das erste und fürnehmste, daß sie wieder mit Gott versöhnet, würden. Ferner sahen die Menschen von Natur in Finsterniß, und

b) Eph. 2, 3. 2. Cor. 5, 18, - 21.

und wußten den Weg des Friedens nicht. Daher gehörte zu ihrem Heyl, daß sie von dem Wege des Heyls, Licht und Unterricht haben möchten. c) Auch haben die gläubigen Glieder Jesu in der Welt ihre Feinde und Trübsahen, dabey sie jeh manden bedürffen, der sie regiere, führe, beschirme, beschütze. u. s. m. d)

S. 4.

Alles das, was die Menschen nicht konten, hat unser Jesus nicht nur gekont, sondern auch würcklich præstiret. Man heißet es insgemein officium Christi mediatorium, so aber dreyfach ist, nemlich Sacerdotale, Propheticum & Regium. Die ersten beyden Ampts-Arten Jesu sehen wir jeko aus, bemercken nur die Dritte, oder sein Königliches Amt. Davon aber mehr Erklärung wil unser Propos nicht gestatten.

S. 5.

Nun gehen wir fürder, und führen Proba-
Beweis, daß unser Jesus ein König sey. tio.
§ 2 Medii

c) Eph. 4, 18. V, 8. Joh. 1, 9.

d) Luc. 12, 32. Joh. 15, 18. conf. Cel.
D. BUDDI Comp. Theol. dogmat.
p. m. 584. imprimis ejus Systema.

Medii termini nach dem Evangelischen
 Penso sind 1) weil ihn GOTT den Wei-
 sen durch den Stern also entdeckt, 2)
 weil ihn die Weisen also gesucht, erkandt
 und verehret, 3) weil ganz Jerusalem
 darüber erschrock, daß ein König der Ju-
 den geboren sey, 4) weil ihn das ganze
 Consistorium zu Jerusalem dafür er-
 fandte u. s. f. Soviel nun hier medii
 termini angegeben werden, so viel kan
 man Syllogistische Schluß-Reden ma-
 chen, die alle probiren: **Unser IESUS**
ist ein König. Zur Anleitung wil ich
 nur also schliessen: Welchen GOTT denen
 Weisen durch einen Stern als einen Kö-
 nig entdeckt und angepriesen, der ist ein
 König; Nun aber hat GOTT unsern
 IESUM u. s. f. Ergo ist unser IESUS ein
 König. Mehr füge ich nicht bey, weil in
 allen Systematibus und Compen-
 diis Theol. Dogmat. davon Copia
 fandi, & argumentandi zu finden
 ist. Des seel. D. Calovii und Qven-
 stedii Systemata halte und recom-
 mendire ich hiebey als die besten und ge-
 schicktesten. Von den neuern werden
 Cel. D. BUDDEI Institutiones
 Theol. Dogmat. wohl den Preis be-
 halten. §. 6.

S. 6.

Wilt du aber, mein Christlicher Leser, das Königreich deines Jesu erbauen, ^{Appl-}
 lich annehmen, so mercke einmahl. was ^{catio.}
 daher deine Pflicht seyn wil. Du mußt
 deinen König Jesum, wie die Weisen
 suchen, finden, und heilig verehren. Ist
 Jesu Reich nicht von dieser Welt, so
 mußt du als sein Unterthan, auch nicht
 von dieser Welt, irdisch gesinnet seyn,
 vielmehr trachten nach dem, das droben
 ist, deinen Wandel im Himmel führen.
 Ist Jesus kein Titel- und Nahmens-son-
 dern ein Real-König, so siehe zu, wie du,
 da er dich zu einem Könige gemacht, das
 darin in der That erweist, daß du deine
 geistliche Feinde, den Satan, die Welt,
 und dein Fleisch nicht über dich herrschen
 lässest, sondern durch den königlichen
 Geist Christi besiegen mögest. Denn
 das importiret das königliche Priester-
 thum, so du von deinem Jesu hast.
 Wohl dir, wohl allen, die in Übung dieser
 Pflichten fleißig sind! e)

§ 3

S. 7.

- e) Pl. 2, 10. -- 12. Rom. 12. 1. Joh. 17,
 14. XIX. 36, 37. Col. 3, 1. Phil. 3,
 21. Rom. 6, 12. VIII-27. 2. Cor. 10, 4.
 1. Joh. 4, 4. V. 4, 5. 1. Pet. 2, 9.

S. 7.

Stößet dir denn ein Leyden zu, en
welchen Trost reicher dir dein König JE
sus dar! du darfst dich vor nichts fürchten,
denn dein König schützet dich. In seiner
Krafft kanst du alle vorgedachte Feinde
besiegen. Kämpffest du einen guten
Glaubens-Kampff, so wirst du nach dem
Tode, der Seelen nach, bald in sein Reich
versezt. Und wenn dein König JEsus
einst am jüngsten Tage kommet zu richten
die Lebendigen und Todten, so wird er
dich mit ewiger Herrlichkeit crönen. O
welche Gloria wird das seyn! f)

S. 8.

So kan man sich diese göttliche
Wahrheit zu Nuze machen. Ich habe
es jeko einmahl gewiesen, auf daß, wo ich
davon schweigen möchte, du künfftighin
daran gedenckest, und solche Erbauung
nicht vergessest. Man mercke und be
halte es. Der

f) Esa. 8, 9. Rom. 6, 14. VIII. 37. 1. Joh. 5,
4. Eph. 6, 12. sq. Luc. 16, 23. XXII.
28-30. XXIII. 43. 2. Cor. 5, 1. sq. 2.
Pet. 1, 8. 2. Tim. 2, 11, 12. 2. Thel. 1,
4. -- 7. Offenb. 3, 21. VII. 13, - 17.
XX. 4.